

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 *M.* 10 *S.*, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 *M.* 30 *S.*; auswärts 1 *M.* 45 *S.*. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 77.

Dienstag, 5. Juli 1898.

34. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 29. Juni. Gestern ist die endgültige Konstituierung der „Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt“, mit dem Sitz in Stuttgart erfolgt. Der Zweck der mit einem Aktienkapital von Mark 800 000 gegründeten Gesellschaft ist die Förderung der Luftschiffahrt mittels lenkbarer Luftfahrzeuge — zunächst auf der Grundlage des von dem Grafen v. Zeppelin ausgearbeiteten Entwurfs, ferner die Durchführung der nötigen Versuche zwecks der Erweiterung der bisherigen Kenntnisse über die Bewegungsverhältnisse im Luftmeere, sowie andererseits die Ausführung und Erprobung von Luftfahrzeugen. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Geh. Kommerzienrat v. Duttenhofer-Rottweil, Oberbaurat Groß-Eßlingen, Kommerzienrat Kuhn-Stuttgart-Berg, Major a. D. W. Steier und Generalleut. z. D. Graf Ferd. v. Zeppelin-Stuttgart; letzterer ist Vorsitzender des Aufsichtsrates. Als Vorstand der Gesellschaft wurde Ingenieur Hugo Kübler aus Cannstatt bestellt. Nach Vollendung der erfreulichen Vorarbeiten, die wohl einschließlich der Aufstellung eines am Bodensee zu erbauenden Magazins oder Ballonhäuschens nebst Gasfabrik bis nächstes Frühjahr dauern werden, ist beabsichtigt, mit dem Bau eines Fahrzeuges zu beginnen, mit welchem voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres die ersten Versuchsfahrten über den Bodensee vorgenommen werden sollen.

Stuttgart, 28. Juni. Die evangelischen Volksschulen des Landes leiden gegenwärtig unter einem ziemlich starken Mangel an Lehrkräften, sodaß augenblicklich für eine Anzahl erkrankter Lehrer keine Stellvertreter zur Verfügung stehen. Die verwaissten Klassen müssen daher zum Teil durch benachbarte Lehrer mitversehen werden. Daß der Zudrang zum Lehrersach etwas nachgelassen hat, hat außer in den ungünstigen Gehalts- und Vorrückungsverhältnissen hauptsächlich seinen Grund darin, daß die Lehramtskandidaten vom Jahr 1900 an eine einjährige Militärdienstzeit zu leisten haben.

Stuttgart, 30. Juni. Eine Naturerscheinung seltener Art bot sich gestern Abend beim Untergang der Sonne, stellte scheinbar eine Alpenlandschaft dar. Ewiges Eis, ewiger Schnee, Alpenglühfen, alles herrlich dargestellt! Hernach bot sich ein Bild seltener Illumination dar!

Hoch oben Wolken, hohe Berge, mitten ein Dorf mit Schlössern, Straßen, Anlagen (die Bäume täuschend ähnlich!), unten hohe Abhänge, das alles zeigte sich dem Beobachter in staunenswerter Beleuchtung. Nach kurzer Pause zeigte sich ein großes Haus am Wolkenhimmel, feenhaft beleuchtet. Den Schluß bildete wieder eine großartige Beleuchtung der Wolkenränder, den Zuschauer nochmals in die Alpen verjehend.

Cannstatt, 1. Juli. Einen bemerkenswerten Beitrag zur Taxierung von Wasserkraften einst und jetzt bietet der Ankauf der sogenannten „Mühlgrün“ (einer Neckarinsel unterhalb der Wilhelmsbrücke) seitens der Stadtgemeinde. Bei Festsetzung der 260 000 *M.* betragenden Kaufsumme wurde die zu stark 50 Pferdekraften berechnete Wasserkraft seitens der Stadt zu 40 000 *M.* in Rechnung genommen. Eben dieselbe Wasserkraft wurde im Jahre 1881 um ganze 200 Gulden von der Stadt an die auf dem „Mühlgrün“ neu zu erstellende Baumwollspinnerei abgetreten.

Heilbronn, 1. Juli. Ein Akt von größter Brutalität und Rohheit wurde in vergangener Nacht verübt, indem an der Olgastraße bei 20 schönen Bäumen die Kronen abgerissen wurden, so daß dieselben vollständig kaputt sind. Durch die sofortige Nachforschung wurde eine Spur, welche über anstoßende Krautgärten nach einem Hause der Achtungsstraße führte, entdeckt und sind zwei junge Leute, die erst in der Mitternacht betrunken nach Hause kamen und an denen auch sonstige Spuren gefunden wurden, als der That dringend verdächtig festgenommen. Auch an andern Plätzen der Stadt wurde in vergangener Nacht Unfug verübt. Es läßt sich augenblicklich noch nicht feststellen, ob diese Handlungen mit den jüngst vorgekommenen Exzessen im Zusammenhang stehen.

Ellwangen, 1. Juli. Gestern stand vor den Schranken des Schwurgerichtes der am 29. Dez. v. Js. wegen Unterschlagung im Amt und anderer Vergehen verhaftete Stadtschultheiß Franz Heckmann von Neresheim. Eine sehr große Menge Neugieriger von hier und auswärts hatten sich zu dieser Verhandlung eingefunden, welche ununterbrochen von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags währte. Die Unterschlagung anvertrauter Gelder beläuft sich auf ca. 30 000 *M.* sonstige Schulden außerdem 40 000 *M.*

Der Angeklagte war geständig und er wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 6 Jahren Zuchthaus, 6jährigem Ehrenverlust und 300 *M.* Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 8 Jahre Zuchthaus beantragt. Die Gläubiger, durchweg in sehr bescheidenen Verhältnissen stehende Leute, erhalten höchstens 5% ihrer Forderungen. Ebenso wendet sich seinen hochbetagten, hier in Ellwangen lebenden Eltern das allgemeine Bedauern zu.

Tübingen, 28. Juni. Seine Majestät der König hat den Staatsanwalt Yelin hier zum Landgerichtsrat ernannt. — Die diesjährigen Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: 1) Strafsachen, 2) Arrestsachen und einstweilige Verfügung betreffende Sachen, 3) Meß- und Marktsachen, 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern, 5) Wechselsachen, 6) Bausachen, wenn über die Fortsetzung eines Baues gestritten wird.

Hall, 1. Juli. Der Landtagsabgeordnete Friedrich Hartmann, Dekonom in Wackershofen, Landtagsabgeordneter für den Bezirk Hall und während der letzten Legislaturperiode auch Reichstagsabgeordneter für den 11. württembergischen Wahlkreis ist heute Mittag 12^{1/2} Uhr gestorben. Derselbe litt schon seit geraumer Zeit an Magenblutungen.

Baden-Baden. Unsere Badestadt steht zur Zeit im Zeichen eines elektrischen Bahnanlageprojektes. Baden scheint in zwei Lager geteilt zu sein, von einem ertönt das Feldgeschrei: Zeitgemäßes Verkehrsmittel! vom anderen die Parole: Wahrung des vornehm ruhigen Charakters der Badestadt. Die einen versprechen sich goldene Berge von der Rentierung des Projektes; die anderen erblicken entlaubte und aller Poesie entkleidete Berge und von Fremden entvölkerte Straßen der Stadt. Beide führen Gründe und Gegengründe ins Feld, die alle von ihrem Standpunkt aus vernünftig erscheinen, dazwischen hat sich aber auch öfter ein unwillkürlicher Humor bemerkbar gemacht.

— Der bekannte Professor der katholischen Theologie in Würzburg, H. Schell, schreibt in seiner neuesten Schrift (Die neue Zeit und der alte Glaube): „Die Art der Totenbestattung ist ganz unabhängig vom Glauben an die Aufer-

stehung des Fleisches. Wie sie mit dem Fortschritt der Zeiten eingerichtet wird, ist in erster Linie vom hygienischen Standpunkt aus zu beurteilen. Es gibt kein Recht, die Leichenverbrennung als etwas innerlich Unkirchliches zu bekämpfen. Der Religion wird kein Dienst erwiesen, wenn man etwas, was vielleicht doch noch kommt, als unchristlich brandmarkt und im Namen des Christentums bekämpft."

Brüssel, 2. Juli. Von hier wird Berliner Blättern gemeldet, der Hof dementire die Blättermeldung, wonach die Prinzessin Louise von Koburg Wechselfälschungen auf den Namen der Kronprinzessin Stefanie beging. Wie verlautet, mißbrauchte der Begleiter der Prinzessin, Graf Keglevic den Namen der Kronprinzessin Stefanie ohne Vorwissen der Prinzessin Louise. Der Papst machte einen Veröhnungsversuch, aber vergeblich. Die Ehescheidung wird wahrscheinlich nach der Hochzeit der Prinzessin Dora mit Herzog Günther von Schleswig-Holstein ausgesprochen werden.

Budapest, 28. Juni. In den Komitaten Oedenburg und Zeisenburg gingen heftige Wolkenbrüche nieder. In Stein am Anger wurden sämtliche Fenster durch den Hagel zertrümmert. Die Saaten sind auf weite Strecken vernichtet. Ein Eisenbahnzug von Budapest nach Fünfkirchen wurde durch den Sturm aus dem Geleise gehoben. Der Zugführer wurde schwer verletzt und die Maschine stark beschädigt.

Budapest, 29. Juni. Gestern abend ging hier ein furchtlicher Wolkenbruch mit Hagelschlag nieder. Die Hagelförner, die eine beträchtliche Größe hatten, liegen centimeterhoch in den Straßen. Zahlreiche Fenster und Laternen wurden eingeschlagen.

Krakau, 1. Juli. In dem Städtchen Jagielnica und 400 Häuser, die Kirche und Synagoge abgebrannt.

London, 2. Juli. Mehrere Blätter berichteten, daß man einen Versuch gemacht habe, die Zarin zu vergiften. Ihr andauerndes Uebelbefinden soll jetzt aufgeklärt sein durch die Arsenik-Zugaben, welche ihr jeden Morgen in die Schokolade gemacht wurden.

In Spanien machen sich die traurigen Folgen des Krieges immer mehr bemerkbar. Der Berichtstatter des „Daily Telegraph“ schildert die Zustände in Madrid überaus düster. „Die innere Lage Spaniens“, schreibt er, „ist entsetzlich. Das Volk verhungert im buchstäblichen Sinne des Wortes. Der Krieg ist ihm vollständig gleichgiltig. Es will nur Brot. Die Invaliden des kubanischen Krieges werden nicht unterstützt; ebensowenig die Witwen und Waisen der im Kriege Gefallenen. In Madrid allein gibt es bereits etwa 38 000 Frauen mehr als Männer. Cadix ist vollständig ruiniert. In der katalonischen Provinz werden in den nächsten 4 Tagen 35 000 Arbeiter ohne Beschäftigung sein. In Xerez wüthet die Reblaus derartig, daß die Weinstöcke von Grund aus zerstört sind. Gegenüber diesen Zuständen thut die Regierung nichts, als Truppen an den Orten zusammenziehen, wo Verzweiflungsausbrüche am ehesten erwartet werden dürfen. Sie hat vor, bei erster Gelegenheit den Belagerungszustand über das ganze Land zu verhängen.

Nach Meldungen vom spanisch-amerik. Kriegsschauplatz hat sich die von amerikanischer Seite verbreitete, von spanischer aber sofort als unbegründet erklärte Nachricht von der Verstümmelung der Leichen bei Guantanamo gefallener amerikanischer Soldaten in der That als falsch herausgestellt, und das amerikanische Marineamt selbst hat nun erklärt, daß die angeblichen Verstümmelungen durch Kugeln des Mausergewehres verursacht worden seien. Ueber die Wirkung dieser Kugeln werden bei diesem Anlaß folgende Mittheilungen gemacht: Die Stahlmantel-Geschosse gehen auf 100 m Entfernung durch 1 m trockenes Tannenholz, auf 300 m wird noch eine 7 mm dicke Schweiß-eisenplatte und auf 1800 m noch ein 5 cm starker Riefenposten durchgeschlagen. Bei den Kleinkalibrigen Handfeuerwaffen kommen bei 4 1/2% aller Treffer Formveränderungen vor, gehen bis zu völliger Zersprengung des Geschosses und des Mantels, treten aber nur in Entfernungen bis zu 1600 m und beim Auftreffen des Geschosses auf Knochen auf. Nicht veränderte Geschosse bleiben sehr selten stecken, dagegen sind Querschläger häufig, weil das Geschos sofort die Querstellung annimmt, wenn es aus einem Medium in ein anderes übergeht, z. B. erst Weichteile, dann Knochen trifft. Die Hauteinschuböffnungen sind bei Nahschüssen größer als bei Fernschüssen, meist rund und glattrandig, während die Hautauschuböffnungen größer und vielgestaltiger als die Einschuböffnungen sind. Nur bei Nahschüssen, die die Knochen treffen, finden sich große, rißförmige Hautöffnungen, aus denen Sehnen, Knochen und Knochensplinter hervorragen. Gefäße werden bis zu 1000 m durch bloße Streifschüsse zerstört, gefüllte Herzkammern werden zerissen, leere zeigen Lochschüsse. Schüsse durch die Lungen sind, wenn nicht kompliziert (Querschläger, Knochensplinter) und wenn kein größeres Gefäß oder ein großer Bronchus zerstört wird, sehr gutartig; Leber, Magen, Darm, Blase, werden auf jede Distanz schwer verletzt, der Schädel wird bei Entfernungen bis 1600 Meter zerschmettert, und erst bei größerer Entfernung treten reine Lochschüsse auf. Knochen zersplittern bis 600 Meter vollkommen, und noch bei 2000 Meter finden sich Knochensplinter in den Weichteilen hinter dem getroffenen Knochen. Die kleinkalibrigen Handfeuerwaffen verursachen also mehr und schwerere Verwundungen als die alten Gewehre. Günstig ist nur die Kleinheit der äußeren Wunde die es leichter macht, dieselbe mit einem Rotverbande so lange aseptisch zu erhalten, bis geregelte ärztliche Behandlung eintreten kann.

New-York, 2. Juli. Eine Meldung aus dem Hauptquartier bei Siboney besagt, daß die Spanier nach einem fünfständigen furchtbaren Kampfe ihre Versuchungen zu verlassen begannen und sich auf Santiago zurückzogen. Zahlreiche amerikanische Verwundete wurden nach Siboney gebracht.

In diplomatischen Kreisen Washingtons ist das Gerücht verbreitet, daß Santiago bereits erobert sei. Offiziell wird gemeldet, daß die Amerikaner die erste Verteidigungslinie der Spanier unter schweren Verlusten — bei 500 Todten und Verwundeten — genommen haben.

— Eine Depesche des „New-Yorker

Abendblattes“ von gestern meldet von den Philippinen folgende Aktion: 4 amerikanische Schiffe haben Manila bombardiert und den spanischen Batterien großen Schaden zugefügt. Letztere erwiderten das Feuer und zwangen die Amerikaner zurückzugehen. Ein amerikanisches Schiff wurde entmastet. Die spanischen Kanonenboote unterstützen das Feuer des Forts. — Während die Schiffe des Admirals Sampson die Batterien von Agnadores zu zerstören suchten, richteten die Schiffe des Admirals Cervera ihre Granatschüsse gegen die Angriffslinie der Amerikaner und Kubaner. Den Kampf eröffneten an der Spitze der Truppen zwei Batterien leichte Artillerie unter dem Befehle des Generals Chaster indem sie El Ganah angriffen. General Wehler schloß sich ihnen an, bald darauf auch Lawion. Einige Zeit lang schlugen sich die Spanier mit dem Mute der Verzweiflung, um El Ganah zu halten. Jedoch gewannen die Amerikaner Schritt um Schritt an Terrain und warfen die Spanier zurück.

Vermischtes.

Radfahrer mit künstlichen Beinen. Daß man auch unter erschwerten Verhältnissen dem Radfahrersport huldigen kann, beweist das Beispiel eines jungen Manns, dem vor einiger Zeit, wie Dr. Brunner in der „Münchener medizinischen Wochenschrift“ mitteilt, wegen einer schweren Knochenkrankung das linke Bein am unteren Drittel des Oberschenkels abgenommen war. Um trotzdem radfahren zu können, ließ der Patient sich ein künstliches Bein anfertigen, das im Knie bis zum spizen Winkel gebengt werden konnte. Mittelst dieses beweglichen Glieds vermag er jetzt bequem Rad zu fahren, ja, er legt auf demselben sogar Wege zurück, die er zu Fuß nur mit großer Anstrengung machen konnte. Unter Umständen glaubt Dr. Brunner also das Radfahren für Amputirte als bequemes Beförderungsmittel geradezu empfehlen zu müssen.

(Im Eifer.) Schauspieler (renommiert): „In Amerika hatte ich mal ein Engagement. Da bekam ich pro Abend fünfhundert Mark und das — Abendessen!“ [Flieg. Bl.]

(Im Zeichen des Verkehrs.) Die Hofbuchdruckerei von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart verbreitet soeben einen patentierten Blitzfahrplan für Würtemberg, der einfach, zweckmäßig, mit einem Wort eine praktische Neuerung von verblüffender Einfachheit ist. Das Nachschlagen, das sonst eine Qual, ist jetzt ein Vergnügen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (keine festliche Quantität) Gute neue Bettfedern per Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Acht chinesische Ganzdaunen (sehr prächtig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Telegramm.

Washington. Am Sonntag drang Admiral Sampson in den Hafen von Santiago ein und zerstörte die gesamte Flotte Cerveras mit Ausnahme eines Schiffes, welches an der Küste verbrannte. Caster meldet aus Paganesta, daß er die Uebergabe Santiagos verlangte und im Weigerungsfalle drohte die Stadt zu bombardiren. Er glaubt, daß sich die Stadt in kurzer Frist übergeben wird.

Im Ausverkauf reduzirte Stoffe

6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M.	1.56 Pf.
6 " soliden Sommerstoff	" " " "	1.80 Pf.
6 " Loden, vorzl. Qual, dep. br.	" " " "	3.60 Pf.
6 " Mousseline laine, reine Wolle	" " " "	3.90 Pf.

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen

zu extra reduzirten Preisen
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung	} Stoff zum ganzen Anzug M.	3.85
für Herrenstoffe:		Cheviot

Muster auf Verlangen franco ins Haus.
Modebilder gtrais.

Wildbad.

Nachstehende

ortspolizeiliche Vorschriften

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof, wird hiemit der Einwohnerschaft in Erinnerung gebracht.

Verfehlungen hiegegen werden unnachsichtlich bestraft.
Den 30. Juni 1898. Stadtschultheissenamt: Bätzner.

Auf Grund des Art. 15 Z. 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wurden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

§ 1. Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisenden Fremden (Badgäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltliche Wohnung nehmen, durch den Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheissenamt **an- und abzumelden.**

§ 2. Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des voran gegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, beziehungsweise abgereisten Fremden zu geschehen.

§ 3. Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheissenamt unentgeltlich abgegeben und zwar: für Anmeldungen, von über 2 Tage hier verweilenden Fremden, von **weisser** Farbe; für Anmeldungen, von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von **roter** Farbe; und für Abmeldungen von **grüner** Farbe.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

§ 4. **Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art. 15, Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer**

Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen geahndet.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**
Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: **in Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchhdlg.**

Geld-Lotterie

des **Württembergischen Renn-Vereins.**

Ziehung im November 1898.

Hauptgewinn **15000 Mark.**

1237 Gesamtgewinne im Betrag von **40000 Mark.**
Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Durch Beschlußfassung der hiesigen bürgerlichen Collegien wurde Privatier F. Weber hier als Wajenmeister aufgestellt. Dies wird mit dem Aufügen bekannt gemacht, daß vor jeder Benützung des städtischen Wajenplatzes dem Wajenmeister Anzeige zu erstatten und dessen Anweisungen strenge Folge zu leisten ist.

Den 1. Juli 1898.

Stadtschultheissenamt: Bätzner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der bürgerlichen Collegien wurde Privatier F. Weber hier als Friedhofsaufseher aufgestellt. Dies wird mit dem Aufügen bekannt gemacht, daß künftig alle den alten und neuen Kirchhof betreffenden Anliegen und Beschwerden bei dem Friedhofsaufseher anzubringen sind.

Den 1. Juli 1898.

Stadtschultheissenamt: Bätzner.

Frische

Malztrüber

wieder fortwährend zu haben

Kennbach-Brauerei.

Wildbad.

Empfehle einen vorzüglichen Heilbrunner

Rotwein

à M. 1.10

ebenso einen guten

Markgräfler

à 80 Pfg. pro Liter, sowie verschiedene billigere Weine, **über die Straße**
Stuttgarter Flaschenbier-Geschäft

G. Zinser,
König-Karlstraße 87.

Zu vermieten:

1 Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Kelle und sonstiger Zubehör, bis Jakobi zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.



Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellemung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Lieb-
zell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt,
Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 4500 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Storchsaft, 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0, diese Bestandtheile mische man.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt D. Treiber, König-Karlstr.

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht**, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, **verhindert jede Staubbildung**, und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen **doppelt so ausgiebig** im Verbrauch. (H-2412-J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.

Das **Generaldepôt**: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in **Wildbad** bei:
C. Aberle sen.
Fr. Treiber
Fr. Bürkle, Calmbach.

Hochfeine Südkrahm-Casel-Butter,

sowie

Koch-Butter und beste Allgäuer Fett-Käse

liefert in Postcolli u. Bahnkisten zu billigsten Preisen

W. Schnetzer, junior
Kempten im Allgäu.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

reprodukte amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. **18 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart,
Rosinen- und Aepfel-Großhandlung.

Ausverkauf

in **Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen,**

auch einzelne **Joppen, 2-3 Mark billiger** wie seither, ferner einzelne **Hosen 2-3 Mark billiger** wie seither, wie auch **Zeng-Hosen** für Arbeiter, Burschen, und Knaben ebenfalls billiger wie seither, weiter habe ich eine Parthie **Budstin** im Preise herabgesetzt.

G. Rievinger.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,** bei **9 Pfd. (Postpaket) 43** „ **25 Pfd. = Hübel 42** „ **50 Pfd. = Hübel 41** „ **100 Pfd. = Fäßchen 40** „ **ca. 300 Pfd. = Faß 39** „

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Kgl. Kurtheater.

Direction: Intendantzrat Peter Viebig.

Dienstag den 5. Juli 1898

Zum ersten Male

Besonderer Umstände halber

Lustspiel in 1 Akt von Olga Wohlbrück
Hierauf:

Militairfromm

Genrebild in einem Aufzuge von G. von Moser und E. von Throta.

Mittwoch den 6. Juli 1898

Charley's Tante

Schwank in 3 Akten von V. Thomas.